

# **EOS** Kammerorchester Köln

Das Kammerorchester für die Musik des 20<sup>ten</sup> und 21<sup>ten</sup> Jahrhunderts  
Musikalische Leitung: Susanne Blumenthal

## **Programm ‚Fokus‘ 2010**

---

**Inhaltsverzeichnis**

Leitung	S. 03
Programm Fokus	S. 04
Programmdetails	S. 05
Kontakt	S. 07

---

### ↘ Die künstlerische Leiterin



Susanne Blumenthal, 1975 in Bonn geboren, studierte Deutsch und Schulmusik in Mainz und Köln und nach dem Staatsexamen Dirigieren – zunächst mit Schwerpunkt Chorleitung - bei Prof. Ralf Otto in Essen. Zudem erhielt sie Dirigierunterricht von Prof. Wolfgang Trommer, Prof. David de Villiers und Martin Fratz. Ihre pianistische Ausbildung erwarb sie sich u.a. bei Prof. Heinrich Zarbock und Prof. Michael Endres; Seminare bei Herrn Prof. Kurt Hofbauer sowie Unterricht bei Prof. Mechthild Georg und Prof. Reinhard Leisenheimer vervollständigten ihre sängerische und stimmbildnerische Kompetenz.

Zahlreiche Dirigier-Meisterkurse, u.a. bei Bernhard Haitink, Sylvain Cambreling und Hartmut Hänchen, sowie Hospitanzen an diversen Opernhäusern rundeten ihre Ausbildung ab. 2007 gewann sie den 1. Preis beim Dirigentinnen-Wettbewerb der Bergischen Symphoniker. Für die Spielzeit 07/ 08 erhielt sie dort ein **Stipendium des Landes NRW** und leitete diverse Konzertproduktionen des Orchesters, darunter „Till Eulenspiegel“ (R. Strauss), „Scheherazade“ (N. Rimsky-Korsakov) und „Peter und der Wolf“ (S. Prokofjew).

Seit Oktober 2009 ist sie **Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie**.

Sie ist Mitbegründerin und Dirigentin des EOS Kammerorchester Köln, welches sich vornehmlich der Musik des 20./ 21. Jhdts. widmet. Das Eröffnungskonzert fand unter großer Beachtung zusammen mit dem Trompeter und Komponisten Markus Stockhausen am 18.9.08 in Köln statt. Seit 2003 ist sie Dirigentin der Volksbühne Bergisch-Neukirchen, wo sie regelmäßig die musikalische Gesamtleitung umfangreicher Operettenproduktionen übernimmt. 2005 rief sie das Vokalensemble O:TON ins Leben, mit dem sie zuletzt gemeinsam mit der Saxophonistin und Komponistin Angelika Niescier auf dem Moers Festival 2008 auftrat. Zudem war sie von 2006 - 09 musikalische Assistentin des Philharmonischen Chores Köln, eine Position, die sie zuvor beim Oratorienchor Köln für ein Jahr innehatte. Seit 2001 steht sie dem Chor Tonart vor, mit dem sie regelmäßig auf hohem Niveau konzertiert.

Als Pianistin konzertiert sie sowohl solistisch als auch in verschiedenen Ensembles, darunter in dem von ihr gegründeten Helios Ensemble, welches von der Sk Stiftung Kultur und dem Kulturamt der Stadt Köln gefördert wird.

↘ **EOS Konzertprogramm 2010**

Projekt ‚Fokus‘

EOS präsentiert Kernstücke des englischsprachigen Kammerorchester-Repertoires des 20ten Jahrhunderts in szenischer Umsetzung.

Programm: Orchestra Samuel Barber (1910 – 1981)  
Adagio for Strings op. 11

Charles Ives (1874 – 1954)  
The Unanswered Question

Benjamin Britten (1913 – 1976)  
Serenade für Tenor, Horn und Streicher, op. 31

-----

Aaron Copland (1900 – 1990)  
Prelude for Chamber

Aaron Copland (1900 – 1990)  
Appalachian Spring

Musik. Leitung: Susanne Blumenthal

Solisten: Wolfgang Klose – Tenor  
Nicolai Frey – Horn

Szene: Recha la Dous

Gesamtdauer: ca. 75 min plus Pause

## ▾ Programmdetails

### Projekt ‚Fokus‘

#### ▾ Aaron Copland (1900 – 1990)

Copland wurde als Sohn litauischer Einwanderer in Brooklyn, New York geboren. Zeitlich ein Bindeglied zwischen den „frühen“ Amerikanern um Ives und der Zeit Leonard Bernsteins, gilt er bis heute als einer der herausragendsten Vertreter der amerikanischen Moderne. Beginnend im europäisch beeinflussten expressionistischen Stil, wandte er sich in seiner Reifephase einem eingängigeren, stark rhythmisch geprägten tonalen Stil zu. Märsche, Volkslieder und populäre Tänze inspirierten ihn zu einem unverwechselbar „amerikanischen“ Klang. Wie seine *Connotations* beweisen, verlor er aber auch die zeitgenössische Avantgarde nie völlig aus den Augen.

Seine bekanntesten Werke sind *El Salón Mexico* (1936), *Fanfare for the Common Man* (1942) und die Ballettmusik *Appalachian Spring* (1944), die in diesem Konzertprogramm zu hören ist. Das zweite Werk des Abends, *Prelude for Chamber Orchestra*, ist eine eigene Bearbeitung des Komponisten aus seiner *Symphony for Organ and Orchestra* (1924), über die ein Kritiker geschrieben hatte: „Wer solch eine Musik schreibt, wird wohl später einen Mord begehen“.

#### ▾ Charles Ives (1874 – 1954)

Charles Ives wurde am 20. Oktober 1874 in Danbury (Connecticut) geboren und erhielt den Hauptteil seiner musikalischen Ausbildung von seinem Vater, George E. Ives, der Kapellmeister im Amerikanischen Bürgerkrieg gewesen war. Später studierte er bei Horatio Parker an der Yale-Universität, beschloss dann aber, einen bürgerlichen Beruf zu ergreifen, um musikalisch unabhängig arbeiten zu können. So arbeitete er in New York City als Versicherungsvertreter und nur nebenbei als Kirchenorganist, 1906 gründete er sogar seine eigene Versicherungsgesellschaft.

Trotz dieser Belastung schuf er ein außerordentlich umfangreiches und vielseitiges Werk, bevor er ab 1918 infolge einer Herzerkrankung das Komponieren immer mehr einschränkte. Seine letzte Komposition stammt aus dem Jahr 1926. Er starb 1954 in New York.

Seine Musik ist reich an amerikanischen Bezügen, von Kirchenhymnen bis zu Märschen, Bürgerkriegsliedern und Melodien aus der Volks- und Unterhaltungsmusik. Daneben enthält sie aber auch viel Experimentelles: Polytonalität, harmonisches Experiment, Atonalität, Polyrhythmik und Vierteltonmusik, Clusterbildungen und Raumklangorchester. Zu seinen wichtigsten Werken zählen *Central Park in the Dark* (1898-1907), *Three Places in New England* (1903-1914) und das berühmte *The unanswered Question* (1908), das EOS in diesem Programm spielt.

## ↘ Programmdetails (cont.)

### ↘ Benjamin Britten (1913 – 1976)

Benjamin Britten wurde am 22. November 1913 in Lowestoft in Suffolk an der Ostküste Englands geboren. Auch wenn er schon als Kind eifrig komponierte, spürte er das Bedürfnis nach einer soliden Ausbildung, und so wandte er sich 1928 an den Komponisten Frank Bridge. Später folgte das Studium am Londoner Royal College of Music. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs hielt Britten sich in den USA auf, wo er drei weitere Jahre blieb, bevor er 1942 nach Großbritannien zurückkehrte. In Großbritannien, wo er als Kriegsdienstverweigerer vom Militärdienst zurückgestellt wurde, begann Britten die Arbeit an dem Werk, das ihn unangefochten an die Spitze der britischen Komponisten seiner Generation erhob: die Oper *Peter Grimes*, unter Begeisterungstürmen uraufgeführt am 7. Juni 1945. In den Jahren darauf entwickelte er sich mit Werken wie *The Young Person's Guide to the Orchestra*, dem *Nocturne* für Tenor und Orchester (1958, im EOS-Programm), dem *War Requiem* (1961–62), der *Cellosymphonie* und den Opern *The Rape of Lucretia* (1946), *Albert Herring* (1947), *Billy Budd* (1951) *The Turn of the Screw* (1954), *Death in Venice* (1971–73) und vielen anderen Stücken zum bedeutendsten englischen Komponisten der Neuzeit.

Wichtig für die britische Kultur der Nachkriegszeit wurde Britten auch dadurch, dass er 1946 die English Opera Group und zwei Jahre darauf das Aldeburgh Festival gründete. Herausragendes leistete er nicht nur als Komponist, sondern auch als Interpret: er war ein exzellenter Pianist und ein spontaner, geschmeidiger Komponist – gewürdigt wurde besonders seine Mozart-Interpretation. Britten's spätere Zeit war von Krankheitsanfällen überschattet, die schließlich zu einem Herzleiden wurden. Von seiner Herzoperation im Jahr 1973 erholte er sich nicht mehr; am 4. Dezember 1976 starb er, 63jährig. Einige Monate zuvor war er als erste Komponist überhaupt auf Lebenszeit in den Adelsstand erhoben worden.

*(Reprinted by kind permission of Boosey & Hawkes)*

### ↘ Samuel Barber (1874 – 1954)

Samuel Barber als „one-hit-wonder“ zu bezeichnen, würde zu kurz greifen. Nichtsdestotrotz überschattet der Welterfolg des *Adagio for Strings*, das auch EOS in seinem Konzertprogramm präsentiert, die anderen Werke dieses Komponisten.

Barber begann bereits als Kind zu komponieren und studierte später folgerichtig am Curtis Institute of Music in Philadelphia, bevor er 1935 Mitglied der American Academy in Rom wurde. Dort schrieb er sein *Quartett in B-dur*, dessen langsamen zweiten Satz er für 1938 Streichorchester als *Adagio for Strings* arrangierte.

Barber verließ in seiner Musiksprache nie den tonalen Bereich, Experimente und die Avantgarde waren ihm fremd. Neben dem *Adagio* war sein größter Erfolg die Eröffnung der Met 1966 mit der Uraufführung seiner Oper *Antonius und Cleopatra*.

↘ **Impressum/ Kontakt**

EOS Kammerorchester Köln  
Presse  
Hartmut Schulz  
Lukasstr. 12d  
D-50823 Köln

E-Mail: [h.schulz@eos-cologne.de](mailto:h.schulz@eos-cologne.de)  
Internet: [www.eos-cologne.de](http://www.eos-cologne.de)